

Musik - Schulmusik - Musikschule und das Europäische Jahr der Musik : ein Schlagwort? - eine Chance? - eine Herausforderung?

Autor(en): **Scheidegger, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **8 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCZ: Taizé steht ja geradezu für eine junge Kirche. Sie verwenden in Ihrer Chorarbeit viele Gesänge von dort.

M. Ziegler: Für mich war das ein persönliches Erlebnis, von mehreren Besuchen in Taizé. Ich bin jedesmal wieder ergriffen. Einfach vom echten Glauben, den man dort spürt, vor allem bei den Jungen. Und ich habe gemerkt, dass diese Gesänge auch wieder bei den Jungen sehr gut ankommen und eine gute Alternative zum seichten Klatsch bieten, den man hin und wieder in den Kirchen findet. Es ist für mich eine glaubwürdige, echte Musik.

SCZ: Gibt es keine Probleme, dass die Jugendmusikschule so stark mit der Kirche verbunden ist? Irgendwie färbt ja das eine immer aufs andere ab.

M. Ziegler: Es gibt Probleme, das ist richtig. Ich appelliere ab und zu auch wieder an die Toleranz. Das gelingt mal besser, mal weniger gut. Ich glaube aber, dass, wenn man saubere Verhältnisse schafft, abgrenzt, wer für was verantwortlich ist, wie weit ein Kreis auf den anderen Einfluss nehmen darf, dass dann mögliche Konflikte ausgeräumt werden können.

SCZ: Mir ist aufgefallen, dass Sie zur Begleitung des Jugendchors ein Saxophonquartett verwendet haben. Das ist eine klanglich sehr aparte Lösung.

M. Ziegler: Durch die Jugendmusikschule bin ich in der Lage, jede mögliche Ensemblegrösse und -kombination zusammenzustellen. Streichquartette kennt man, reine Bläserquartette oder -quintette kennt man auch. Etwas weniger kennt man Saxophonquartette. Wir haben mehrere Saxophonquartette an unserer Schule, die regelmässig zusammenspielen, und ich wollte einfach den Kursteilnehmern diese Möglichkeit aufzeigen. Die sind eigentlich heute zum ersten Mal mit dem Chor zusammengekommen und haben gemeinsam musiziert.

Musik – Schulmusik – Musikschule und das Europäische Jahr der Musik

Ein Schlagwort? – Eine Chance? – Eine Herausforderung?

Der Europarat und die Europäischen Gemeinschaften (EG) haben das Jahr 1985 zum Europäischen Jahr der Musik erklärt. Zugleich ist das Jahr 1985 von den Vereinten Nationen (UNO) zum «Jahr der Jugend» erklärt worden.

Als Ausgangspunkt kann man die Geburtstage verschiedener Komponisten bezeichnen: 400. Geburtstag von Heinrich Schütz, 300. Geburtstag von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti sowie der 100. Geburtstag von Alban Berg.

Die Zielsetzung des Europäischen Jahres der Musik geht indessen weit über das Feiern dieser Geburtstage hinaus. Es soll insbesondere

- die Musik aller Sparten und Epochen, einschliesslich der zeitgenössischen Musik, als Ausdruck eines gemeinsamen kulturellen Erbes an möglichst viele Menschen in Europa herantragen und das Bewusstsein für die kulturelle Identität Europas in seiner Vielfalt wecken;
- möglichst viele Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, zum aktiven Musizieren hinführen und die Probleme der schulischen und ausserschulischen Musikerziehung sowie der Freizeitgestaltung zur Diskussion stellen;
- Fragen des Musiklebens gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik aufwerfen, Lösungen suchen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Musikkultur aufzeigen.

Wie weit können, wollen oder sollen wir zur Verwirklichung dieser Ziele beitragen? Vieles wird geschrieben werden, grosse Worte werden bei verschiedensten Gelegenheiten zur, von und über die Musik gesprochen. Es wäre schade, wenn es dabei bleiben würde! Wünsche, Ideen und Anregungen dürften auch nicht in erster Linie mit finanziellen Problemen verknüpft werden.

Es besteht aber eben eine grosse Chance, möglichst viele Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, zum aktiven Musizieren hinzuführen, die Probleme der schulischen und ausserschulischen Musikerziehung zur Diskussion zu stellen und Fragen des Musiklebens gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik aufzuwerfen und Lösungen zu suchen.

Gerade im Kanton Luzern stand im letzten Jahre die Musikerziehung vermehrt im Rampenlicht (Revision des Erziehungsgesetzes). Nachdem nun die Musikerziehung sich auf eine bessere gesetzliche Grundlage stützen kann, eine entsprechende Verordnung und Richtlinien für Musikschulen wurden von der Kommission Musikerziehung erarbeitet und gehen in diesen Tagen in eine Vernehmlassung, gilt es nun durch

- eigenes Begeistern
- echte Hilfeleistungen
- durch viele kleine und grössere Erlebnisse Musik
- durch gemeinsames Musizieren

das Europäische Jahr der Musik auch in unserem Kanton zum Klingen zu bringen. Nicht damit Ziele und Forderungen des Europarates erfüllt werden, sondern um die echte Chance zu nützen, Musik als kulturelles Erbe und notwendige Lebensaufgabe an und zu möglichst vielen Menschen zu tragen.

Nehmen wie die Gelegenheit wahr,

- Vorhandenes und längst Bewährtes in diesem Jahre besonders zu unterstützen und neue Impulse zu geben,
- schon längst Geplantem und guten Ideen zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Kommission Musikerziehung hat sich in den letzten Sitzungen eingehend mit vielfältigen Möglichkeiten auseinandergesetzt.

Das Didaktische Zentrum Musik (Obergrundstrasse 13, 6003 Luzern) versucht in Zusammenarbeit mit der Akademie für Schul- und Kirchenmusik und der Lehrerfortbildung diese Ideen zu realisieren. Es steht jederzeit mit Rat und Tat Interessierten zur Seite!

In der Schule soll beginnen, was . . .

Schulmusik – Musikschule – Musizierende Gemeinschaften eines Dorfes

In den Ausgaben Januar und Februar des Mitteilungsblattes des Erziehungsdepartementes erscheinen Liedblätter, die zu diesem gemeinsamen Singen und Musizieren anregen möchten. Im ersten Liedblatt können Chorsätze und Kanons mit Instrumenten mitgespielt werden. Im zweiten Liedblatt werden wir versuchen, vermehrt das Instrument miteinzubeziehen. Musikschüler und Instrumentalisten eines Dorfes können für diese Begleitsätze herangezogen werden.

Die Liedblätter werden auch unseren Chorleitern in allen Ortschaften zugestellt. Der Weg zum OFFENEN SINGEN UND MUSIZIEREN wäre dann nicht mehr weit!

Offenes Singen und Musizieren

Der Musikschulleiter, ein Chorleiter oder ein Lehrer führen durch dieses gemeinsame Musizieren. Ein entsprechender Kurs für Leiter von Offenen Singen wird übrigens Donnerstag, 18. April, 17.30–20.30 Uhr in der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern durchgeführt.

Chöre und musizierende Gemeinschaften, im besonderen auch die Musikschule, tragen zu diesem gemeinsamen Musizieren zwei bis drei kleinere Vorträge bei. Dazwischen wird gemeinsam gesungen und gespielt. Ein stimmungsvoller Ort kann immer gefunden werden.

Wie wäre es mit einem Ostersingen, einem Frühlingssingen, einem gemeinsamen Musizieren zum Thema Reisen und Wandern im Sommer, einem Herbstsingen mit den Themen Erntedank und Jägerleben, einem Advents- oder Weihnachtssingen? Andere Aktivitäten im Europäischen Jahre der Musik könnten sein:

– Gemeinsame musikalische Gestaltungen in Kirche und Öffentlichkeit.

– Ein ganzjähriger musikalischer Veranstaltungskalender eines Dorfes.

Auch diese Möglichkeiten sind alle auf gemeinsames Singen und Spielen ausgerichtet. Gemeinsam werden sich echte und tragende Erlebnisse Musik einstellen.

Musik ist gemeinschaftsfördernd, gemütsbildend; zwei Werte, die unserem Leben so not tun.

Jeder kann den ersten Schritt tun! Es ist immer besser, ein kleines Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen! (Nach Confuzius)

Josef Scheidegger

Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern

In Zusammenarbeit mit dem Didaktischen Zentrum Musik und der Lehrerfortbildung des Kantons Luzern versucht nun auch die Akademie einige Ideen zu realisieren. Besonders erfreulich ist bei dieser Gelegenheit zu erwähnen, dass einige Projekte von beiden Abteilungen, Schulmusik und Kirchenmusik, gemeinsam angeboten werden können.

Nachfolgend die Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Jahres der Musik und des Jahres der Jugend im 1. Halbjahr 1985.

Zur Einführung in die Matthäuspassion von J.S. Bach:

Mittwoch, 6. März,	17.00 Uhr:	Lehrerfortbildung: Didaktisch-methodische Möglichkeiten einer Einführung in dieses Werk; Josef Scheidegger.
	20.00 Uhr:	J.S. Bachs Passionen; Kurt von Fischer; Akademie.
Mittwoch, 13. März,	17.00 Uhr:	Lehrerfortbildung, wie 6. März; Josef Scheidegger.
	20.00 Uhr:	J.S. Bachs Symbolsprache; Hermann Fischer.
Mittwoch, 20. März,	17.00 Uhr:	Lehrerfortbildung wie 6. März; Josef Scheidegger.
	20.00 Uhr:	J.S. Bach und die evangelische Theologie; Andreas Marti.
Donnerstag, 28. März,	16.00 Uhr:	in der Jesuitenkirche Luzern; Öffentliche Generalprobe für Bachs Matthäuspassion
Samstag, 30. März,	19.00 Uhr:	in der Pfarrkirche Hitzkirch; J.S. Bach: Matthäuspassion.
Sonntag, 31. März,	19.00 Uhr:	in der Jesuitenkirche Luzern, J.S. Bach: Matthäuspassion. Akademiechor Luzern, Collegium musicum, Luzerner Singknaben, Leitung: Hans Zihlmann (Hitzkirch) – Alois Koch (Luzern).